**Zeitschrift:** Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz

**Herausgeber:** Franz Otto Schmid

**Band:** 2 (1907-1908)

**Heft:** 7

**Artikel:** Sommernacht am See

**Autor:** Zimmermann, R.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-747843

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Aber mit dem Wort „Anstand“ treiben alle Deutschredenden, auch die Deutschschweizer, auf Schritt und Tritt Mißbrauch; man redet von anständigen Zigarren, wenn sie mehr als zwanzig Pfennig kosten, und von anständigen Würsten, wenn sie so teuer sind, daß sie ein armer Mann nicht erschwingen kann.

Eigentümlichkeiten ganz besonderer Art bieten alle österreichischen Zeitungen; neben einer ausgesprochenen Vorliebe für Fremdwörter ist es oft eine Handhabung der deutschen Sprache, als wenn dieselbe den Donauanwohnern eine fremde wäre: Über Anhörung des Beklagten wurde beschlossen — darauf habe ich ganz vergessen — im Zimmer über eine Stiegen — der Schneider war mit dem Adjustieren der Hosen beschäftigt — die Behörden recherchieren nach dem Falschmünzer — usw.

Welcher Unfug mit dem Worte „heilig“ getrieben wird, lehrt die Weltgeschichte bis auf den heutigen Tag. Auch Alexander VI. galt für heilig. Auch Rußland nennt sich heilig!

Dies einige Beispiele, auf die hinzuweisen wir im Interesse der deutschen Sprache wieder einmal für nötig erachteten.

## Sommernacht am See.

Die Brandung schweigt. — Ein seltsam düster Boot nur in der Ferne
Gleich einem müden Schwan noch spät das Ufer sucht;
Im Mondesschimmer und im Schein der Sterne
Verschwindet's langsam in der dunklen Bucht. —
Jetzt sei gegrüßt mir, heil'ge, tiefe Stille,
Da Well' an Welle friedlich schlummernd ruht
Und schlafend in dem Busch Libell' und Grille
Noch zitternd träumen von des Tages Glut!
Mir ist's, als weht' aus deinen kühlen Gründen,
O See, ein Hauch der Seligkeit mir zu,
Mir ungekannten Frieden zu verkünden
Durch süßen Traum in stiller Strandesruh. — — —
— Der Traum war hehr und freudig ward mein Hoffen:
Zu goldnen Sternen trug mich sanft ein leuchtend Boot
Und einen Sel'gen hab' ich dort am lichten Strand getroffen,
Den Armen, den man gestern in dem See fand — tot.

8. August 1907. R. Zimmermann.